



PRO FAMILIA  
BASEL REGIO



# JAHRESBERICHT



**2023/24**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort der Präsidentin</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort der Geschäftsführerin</b>	<b>3</b>
<b>1. Organisation</b>	<b>4</b>
1.1. Gründung	4
1.2. Zielsetzung	4
1.3 Vorstandsmitglieder	4
1.4 Berater	4
1.5 Geschäftsstelle	4
<b>2. Aktivitäten</b>	<b>5</b>
2.1 Norm Work-Family Balance	5
Interview Zertifizierung IWB	5
2.2 Minijobs «Kleines Pensum, grosse Wirkung»	7
2.3 Frühe Förderung	10
2.4 Weitere derzeitige Aktivitäten	10
2.5 Teilnahme an weiteren Events	10
<b>3. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>10</b>
<b>4. Familienpolitisches Geschehen</b>	<b>11</b>
4.1 Vorstoss im Nationalrat : Massnahmen für den Wiedereinstieg von Frauen ins Arbeitswelt	12
<b>5. Mitglieder</b>	<b>12</b>
5.1 Einzelmitglieder	12
5.2 Kollektivmitglieder	12
5.3 Mitglied werden	12

### **Kontakt**

Pro Familia Basel Regio | Postfach | 4018 Basel | [www.profamiliabaselregio.ch](http://www.profamiliabaselregio.ch)  
Geschäftsführerin Jane Parani | +41 77 481 01 12 | [jane.parani@profamilia.ch](mailto:jane.parani@profamilia.ch)  
Basellandschaftliche Kantonalbank BLKB | [Konto: 40-44-0](#) | [IBAN: CH50 0076 9433 3824 6200 2](#)

### Familienpolitik stärken - Wiedereinstieg ermöglichen

In der Politik gibt es immer wieder Themen, die eine gewisse Zeit im Brennpunkt stehen, dann aber in den Hintergrund treten. Dies gilt derzeit für die Klimapolitik genauso wie für die Familienpolitik. Betrachtet man die wenigen Vorstösse und Regierungsvorlagen in den vier Kantonen unseres Vereinsgebietes zum Thema Familie, erhält man den Eindruck, alles sei bestens bestellt. Doch dieser Schein trügt. Beispielsweise die Familienfreundlichkeit von Unternehmen könnte wesentlich besser sein. Dies gilt teilweise auch für die öffentliche Verwaltung. Der Wiedereinstieg von Frauen (und Männern) in die Arbeitswelt harzt. Das bestehende Potenzial an Fachpersonen in der Schweiz wird nicht ausgeschöpft. Frauen, die aufgrund von Familienpflichten einige Jahre nicht arbeiteten, haben Mühe, überhaupt einen Arbeitsplatz zu bekommen, die trotz grossem Fachkräftemangel.

Pro Familia Basel Regio will seine Anstrengungen verstärken, um diese Defizite zu beseitigen oder zumindest zu minimieren. Einen wichtigen Beitrag haben wir mit unserem Projekt Minijobs bereits geleistet und Frauen einen ersten Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Das genügt aber nicht. Der Wiedereinstieg muss schweizweit möglich sein. Mein diesbezügliches Postulat im Nationalrat wurde zwar mit grosser Mehrheit angenommen, aber der Bericht des Bundesrates dazu befriedigt nicht. Vieles wird darin schöngeredet. Deshalb habe ich unlängst eine Motion eingereicht mit dem Titel «Für eine globale Strategie, um die berufliche Reintegration von Personen zu erleichtern, die den Arbeitsmarkt für mehrere Jahre verlassen haben». Parallel dazu wird Pro Familia Basel Regio in den Nordwestschweizer Kantonen die Kontakte mit der Politik verstärken, damit auch vermehrt kantonale Massnahmen in familienpolitischen Fragen ergriffen werden.

Ein wichtiges Mittel gegen den Fachkräftemangel und zur Förderung der Familienfreundlichkeit in den Unternehmen ist die Anwendung der Norm «Work-Family Balance». Ich gratuliere unserem Mitglied IWB Basel herzlich zur Zertifizierung auf der Stufe 2 dieser Norm. Die IWB sind das erste Unternehmen in der Region, welches nach dieser Norm zertifiziert wurde. Dies lohnt sich. Kürzlich wurde die Schulthess Klinik in Zürich auf Stufe 3 zertifiziert. In dieser grossen Klinik mit über 1000 Mitarbeitenden sind alle Stellen besetzt. Die Anwendung dieser Norm trug wesentlich dazu bei. Nach einem Vortrag der Direktorin dieser Klinik vor zahlreichen Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen, in welchem auch die Umsetzung der Norm in der Klinik erwähnt wurde, haben sich über 20 Personen spontan für eine Stelle beworben. Ich kann unsern Unternehmensmitgliedern deshalb sehr empfehlen, die Anwendung der Norm «Work-Family Balance» ernsthaft zu prüfen.

Unser Verein Pro Familia Basel Regio engagiert sich und hat Erfolg. Dafür danke ich Ihnen sehr, geschätzte Mitglieder. Mein Dank gilt aber auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, der Geschäftsführerin und den Mitwirkenden auf der Geschäftsstelle sowie den unermüdlichen Mitgliedern der Arbeitsgruppen.

**Sibel Arslan, Nationalrätin, Präsidentin Pro Familia Basel Regio**



## Vorwort Geschäftsführerin

2024 ist für Pro Familia Basel Regio ein Jahr des Übergangs und der Neuanfänge. Zu Beginn des Jahres habe ich die Geschäftsführung übernommen und durfte eine faszinierende, neue Welt entdecken. Familienpolitik ist spannend und stellt uns vor die Frage: Was bedeutet sie heute für unseren Verein? Am Jahresende feiern wir unseren fünften Geburtstag – ein perfekter Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen und eine neue Strategie zu entwickeln. Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Meine Aufgabe ist es, Pro Familia Basel Regio neuen Schwung zu bringen und zu professionalisieren. Ab diesem Sommer werden wir uns intensiv mit wegweisenden Fragen auseinandersetzen und den Blick nach vorne richten. Unser Verein wird neue Impulse und Bedeutungen erhalten – spannende Diskussionen stehen bevor.

### Danksagung

Ende 2023 beendete Andrea Schöllast nach fast drei Jahren ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin. Wir sind dankbar, dass sie uns bis Ende 2024 erhalten bleibt, um das Projekt Minijobs abzuschliessen. Vielen Dank, Andrea, für dein enormes Engagement und deinen Einsatz.

Ein weiterer Dank gilt Sibel Arslan und Lucius Dürr für die Bereitstellung unserer bisherigen Räumlichkeiten an der Frobenstrasse. In dieser Übergangsphase sind wir Gäste bei unseren Vorstandsmitgliedern. Auch ihnen danke ich herzlich für das herzliche Willkommen in ihren Räumlichkeiten.

### Zukunftsprojekte

Ein besonderer Fokus wird auf unserer Kommunikation liegen, um Projekten wie der Zertifizierung unseres Mitglieds IWB mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Mit unserem strategischen Partner konnte ich an verschiedenen Veranstaltungen in Basel teilnehmen und für unsere Anliegen werben, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein exklusives Interview mit Heidi Stocker, HR-Leiterin von IWB, finden Sie weiter hinten in diesem Bericht.

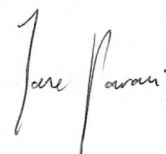
IT-Initiativen werden ebenfalls im Vordergrund stehen. Den Event „Wiedereinstieg für Frauen ins Berufsleben“ werden wir nicht nochmals auflegen. Nun planen wir eine neue Tagung, und haben dafür bereits erste Kontakte geknüpft.

### Ausblick

Bei Pro Familia Basel Regio passiert viel. Wir setzen uns weiterhin intensiv für die Förderung der Familienpolitik ein. Ich danke dem Vorstand für das gegenseitige Vertrauen, meinem Team in der Geschäftsstelle für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit sowie für die grossartige Unterstützung von allen Partnern, Mitgliedern und Pro Familia Schweiz. Ohne ihre finanzielle und ideelle Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Mit grosser Freude blicke ich auf das kommende Jahr und die vielen neuen Tätigkeiten, die vor uns liegen!

**Jane Parani, Geschäftsführerin Pro Familia Basel Regio**



## 1. Organisation

### 1.1. Gründung

Pro Familia Basel Regio wurde als erste Sektion in der Deutschschweiz im Oktober 2019 offiziell gegründet und umfasst in seinem Sektionsgebiet die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft sowie die angrenzenden Bezirke der Kantone Solothurn (Dorneck, Thierstein) und Aargau (Rheinfelden, Laufenburg).

### 1.2. Zielsetzung

Primärer Zweck von Pro Familia Basel Regio ist die Förderung der Familienpolitik in der Region Basel. Die Sektion setzt sich für gute Rahmenbedingungen im privaten und politischen Umfeld ein, beteiligt sich an ausgewählten Projekten und vernetzt Organisationen, die sich auf dem Gebiet der Familienpolitik engagieren. Der Verein wurde ins Leben gerufen, um das bestehende Angebot im Sektionsgebiet nicht zu konkurrenzieren, sondern aufzuzeigen, zu vernetzen und auszubauen. Die Sektion will als Sprachrohr für Themen agieren, die Familien betreffen und dabei auf vernachlässigte Handlungsfelder und bestehende Herausforderungen hinzuweisen.

In den Statuten ist klar definiert, dass Pro Familia Basel Regio keine eigenen Projekte lanciert, sondern hauptsächlich unterstützend und koordinativ tätig ist. Es geht darum, zu verbinden und die Mitglieder in Interaktion zu bringen, denn so können tolle Netzwerke und Projekte entstehen.

### 1.3 Vorstandsmitglieder

Sibel Arslan,	Präsidentin, Nationalrätin, Unternehmerin- Basel
Andrea Grisard,	Unternehmerin, Präsidentin SQS- Basel
Domenico Sposato,	Geschäftsleiter Caritas beider Basel- Basel
Dominik Burkhardt,	Stadtrat Rheinfelden, Unternehmensberater- Rheinfelden
Daniela Beck,	Rechtsberaterin & Familienpolitik Arbeitgeberverband- Basel

### 1.4 Berater

Lucius Dürr,	Vorstandsmitglied Pro Familia Schweiz- Zürich
Thomas Nigl,	Leiter Fachbereich Familien Basel-Landschaft- Basel

### 1.5 Geschäftsstelle

Jane Parani,	Geschäftsführerin
Andrea Schöllnast,	Projektleiterin Minijobs
Julie Jin,	Projektleiterin Frühe Förderung
Samira Giger,	Social Media Verantwortliche

## 2. Aktivitäten

Im Jahr 2023/2024 standen und stehen die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wiedereinstieg für Frauen sowie Frühe Förderung im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Das Engagement von Pro Familia Basel Regio umfasste dabei die folgenden Aktivitäten:

### 2.1 Norm Work Family Balance

Die Norm «Work-Family Balance» ist eine hervorragende Grundlage für Unternehmungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erheblich zu stärken und auch dem immer grösser werdenden Fachkräftemangel entgegenzutreten. Dieser hat sich in den letzten 12 Monaten nochmals verschärft. Pro Familia Basel Regio versucht deshalb mit zwei Stossrichtungen, diesem Umstand entgegenzutreten. Die eine besteht im Wiedereinstieg in die Arbeitswelt, vor allem durch weibliche Fachkräfte, die andere in der Umsetzung der Norm Work-Family Balance.

Der Verein Pro Familia Basel Regio ist stolz, dass sein Mitgliedunternehmen IWB Basel auf Stufe 2 der Norm als erstes Unternehmen der Region erfolgreich zertifiziert werden konnte. Es wäre erfreulich, wenn andere Unternehmen diesem Beispiel folgen würden.

Die Marketinganstrengungen wurden auch im vergangenen Vereinsjahr intensiviert. Einerseits durch eintägige Unternehmer:innenseminare der SQS, andererseits durch zwei Veranstaltungen in der Region Basel, an welche Pro Familia Basel Regio aktiv beteiligt war. So führte die Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel unter Leitung von Daniela Beck, Arbeitgeberverband Region Basel und Vorstandsmitglied Pro Familia Basel Regio, am 14. März 2024 einen Round Table zum Thema «Zertifizierungsmöglichkeiten Familienfreundlichkeit» durch, an welchem Lucius Dürr, Vorstandsmitglied Pro Familia Schweiz, die Norm vorstellte und Heidi Stocker, Leiterin HR, IWB Basel, über ihre Erfahrungen mit der Zertifizierung ihrer Unternehmung berichtet. Ein zweiter Anlass zum Thema Arbeitskräftemangel wurde am 23. Mai 2024 durch den Gewerbeverband Basel-Stadt durchgeführt, an welchem Jane Parani, Geschäftsführerin von Pro Familia Basel Regio, die Vorteile der Norm erläuterte.

### Interview Zertifizierung mit Heidi Stocker-HR Leiterin von IWB

**Frau Stocker, das Zertifikat zeichnet besonders familienfreundliche Unternehmen aus. Erklären Sie bitte kurz, was IWB unter «Familie» versteht.**



IWB ist eine Energieversorgerin. Unsere Mitarbeitenden arbeiten in über 100 verschiedenen Funktionen. Dabei gibt es Berufe wie den Netzmonteur schon seit Jahrzehnten, andere wie die Applikationsentwicklerin sind neu dazugekommen. Das ist nur ein Beispiel, das zeigt, wie vielfältig IWB ist. Genau so vielfältig wie unsere Mitarbeitenden sind auch ihre familiären Bedürfnisse. Für die einen ist «Familie» der Elternabend, für die anderen die Frühpensionierung und für wiederum andere der Besuch im Altersheim. Wir sind der Ansicht, dass es nicht «die» Familie schlechthin gibt. Das ist sehr individuell und stark an die

persönlichen Bedürfnisse, die familiäre Situation und an die Lebensphase gebunden.

**Bei «Familie» denken viele an Mutter, Vater und Kind. Bei IWB ist «Familie» ein sehr weiter Begriff. Warum?**

Weil wir als Arbeitgeberin möglichst viele Bedürfnisse decken und unseren Mitarbeitenden in verschiedensten Lebenssituationen Hand bieten wollen. Würden sich die familienfreundlichen Vorteile z.B. nur an Mitarbeitende mit Kindern richten, würden wir ganz viele Mitarbeitende mit anderen Bedürfnissen und Familiensituationen ausser Sicht lassen. Das wollen wir nicht. Der andere Punkt ist, dass sich die Bedürfnisse, Lebens- und auch Familiensituation mit der Zeit verändern. Wenn die Kinder grösser oder erwachsen sind, um bei diesem Beispiel zu bleiben, habe ich als Elternteil möglicherweise andere Bedürfnisse für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch in dieser Lebenssituation wollen wir unsere Mitarbeitenden unterstützen. Wir wollen nicht nur punktuell familienfreundlich sein, sondern immer. Das ist eine Frage der Arbeitgeberidentität.

**«Work-Family Balance» – schon der Name des Zertifikats verrät, dass es darum geht, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Warum ist das Ihnen wichtig?**

Für uns stellt sich nicht die Frage, ob wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen wollen, sondern wie. Dafür gibt es zwei wesentliche Gründe.

Einerseits ist die Arbeitgeberattraktivität bei uns fest verankert – in der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Eins der fünf Nachhaltigkeitsziele betrifft IWB als Arbeitgeberin. Wir setzen uns das Ziel, bis 2030 die Zertifizierung Work-Family Balance auf Stufe «Professional Standard» zu erreichen. Mit der aktuellen Zertifizierung auf der mittleren Stufe «Advanced Standard» erreichen wir ein

Zwischenziel. Die Zertifizierung ist eine Massnahme, um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben – und letztlich auch erfolgreich und wirtschaftlich.

Andererseits motiviert uns der nach wie vor stark ausgeprägte Fachkräftemangel. IWB betreibt in der Schweiz eins der grössten Fernwärmenetze und baut es weiter aus. Auch in den Bereichen Photovoltaik und E-Mobilität realisiert IWB Pionierprojekte. Hier zwei Beispiele: die alpine Solaranlage AlpinSolar und eine der grössten Ladestationen Europas für die Busse der Basler Verkehrs-Betriebe BVB. Für all unsere Projekte brauchen wir die richtigen Fachkräfte. Die Zertifizierung, und damit auch die Vorteile für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, helfen uns, Mitarbeitende zu binden und zu gewinnen. Das ist kein Selbstläufer am heutigen Arbeitsmarkt.

**Die Auszeichnung «Work-Family Balance» richtet sich an IWB als Arbeitgeberin. Was haben die Mitarbeitenden im Alltag davon?**

Das ist korrekt, das Zertifikat erhält IWB. Aber das Angebot, das die Zertifizierung überhaupt ermöglicht, richtet sich an unsere Mitarbeitenden. Sie profitieren von unterschiedlichen Vorteilen, die ihnen im Alltag helfen, Familie und Beruf einfacher unter einen Hut zu bringen. Wir sind der Meinung, dass der Beruf wichtig ist – und Familie auch. Mit unseren Angeboten und Vorteilen nehmen wir Rücksicht auf die verschiedensten familiären Situationen und Bedürfnisse.

**Welche Angebote und Vorteile bietet IWB ihren Mitarbeitenden ganz konkret?**

Wir gliedern sie in drei Kategorien: mehr Chancen, mehr Zeit und mehr Geld.

In der ersten Kategorie fassen wir alles zusammen, was Mitarbeitenden beruflich hilft, ihr volles Potenzial zu entfalten. Dazu zählen unser Aus- und Weiterbildungsangebot, die Rückkehrgarantie für Mütter nach dem

Mutterschaftsurlaub oder moderne Arbeitsformen wie das Top- und Job-Sharing.

In der zweiten Kategorie – mehr Zeit – finden sich Vorteile wie flexible Arbeitszeitmodelle, zusätzliche Ferientage kaufen oder unbezahlter Urlaub als Elternzeit.

In der letzten Kategorie sind die finanziellen Anreize untergebracht. Diese reichen von attraktiven Familien- und Unterhaltszulagen über ein kostenloses Halbtax-Abo der SBB bis zu diversen Vergünstigungen für die Freizeit.

### **Können Mitarbeitende die Angebote und Vorteile nach Belieben nutzen?**

Unser Motto ist: Es ist nicht alles für alle. Aber es ist für alle etwas dabei. Welche Vorteile für wen besonders spannend sind, hängt von der familiären Situation zuhause und von der Lebensphase ab.

### **Wie kommen die Angebote und Vorteile bei den Mitarbeitenden an?**

Ich beobachte, dass die Mitarbeitenden die Vorteile schätzen und nutzen. Auch die Mitarbeitendenumfrage, die wir alle zwei, drei Jahre durchführen, bestätigt das. In den letzten paar Jahren haben sich insbesondere die Arbeitsformen verändert, nicht zuletzt wegen Corona. Homeoffice, Traveloffice und flexible Arbeitszeiten sind die bekannten Stichworte. Ende 2023 haben Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen auch die Viertagewoche getestet. Die Rückmeldungen sind unterschiedlich. Zurzeit schauen wir, wie wir hier weitermachen. Weiter haben wir die Fachlaufbahn entwickelt. Das ist ein modulares und flexibles System, das eine fachliche Entwicklung in verschiedene Richtungen ermöglicht und eine

Alternative zur Führungslaufbahn bietet. Das stösst intern ebenfalls auf Interesse, was mich freut.

### **Wie geht es nach der Zertifizierung nun weiter, welche neuen Ziele steckt sich IWB als Arbeitgeberin, wo sieht sie noch Potenzial?**

Mittelfristig ist das Ziel, dass wir das Zertifikat auf der höchsten Stufe – «Professional Standard» – bekommen. Das wollen wir bis 2030 erreichen. Kurzfristig haben wir uns das Ziel gesteckt, bis Ende 2024 zusätzliche Vorteile zu prüfen. Das sind unter anderem der Sabbatical und je eine Partnerschaft mit einer Organisation rund ums Thema Vorsorge und für die Pflege von Angehörigen. Wir arbeiten gerade daran.

Ganz allgemein gesprochen, heisst es für uns: am Ball bleiben. Dass wir das tun, werden wir im Rahmen von Rezertifizierungen beweisen müssen und das ist gut so. Schliesslich ist das Zertifikat für uns das Versprechen an unsere Mitarbeitenden, dass wir ihnen eine attraktive Arbeitgeberin sein wollen. Wir setzen alles daran, um dieses Versprechen einzulösen.



## **2.2. Minijobs- Kleines Pensum, grosse Wirkung**

Das Projekt Minijobs entstand aus einer Initiative gemeinsam mit dem Netzwerk Bildung und Familie (NBuF) und dem Verein AMIE Basel, welcher Frauen unterstützt bei Ausbildungen und der Berufssuche. Wichtige Partner sind Famlientreffpunkte in unserer Region.

Mit Minijobs, also der Mitarbeit im Kleinpensum sollen vor allem Mütter in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt und auf dem Weg in den Arbeitsmarkt begleitet werden.

## Erfolgreiche Weiterentwicklung durch das Projekt Minijob

Mit Stolz blicken wir auf die erfolgreiche Einführung des Minijob-Programms zurück, das insbesondere Müttern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit bietet, wichtige berufliche Erfahrungen zu sammeln und ihre persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Unser Fokus lag dabei auf der Unterstützung im Bereich der Altersarbeit, Kinderbetreuung, der sprachlichen Förderung und der beruflichen Weiterbildung.

Ein besonderes Highlight war die Zusammenarbeit mit Yesy Schomper, unserer engagierten Minijob-Mitarbeiterin, die durch ihre Tätigkeit im Quartiertreffpunkt nicht nur beruflich, sondern auch persönlich grosse Fortschritte erzielt hat. Ihre Arbeit trug massgeblich zur Förderung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt innerhalb unseres Quartiertreffpunktes bei und schuf zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen und Austausch zwischen den Besucher:innen.

Durch die aktive Beteiligung am Pilotprojekt **"Kleines Pensum – Große Wirkung: Minijobs in Familienzentren"** haben wir nicht nur unseren Beitrag zur Förderung der sozialen und berufli-

chen Integration geleistet, sondern auch bedeutende Schritte in Richtung einer inklusiven und vielfältigen Gemeinschaft unternommen.

### Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere unseren Projektpartnerinnen Gülten Akgünlü von AMIE und Ruth Calderon vom Netzwerk Bildung und Familie, für ihr unermüdliches Engagement und ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt Yesy Schomper für ihren wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft des Quartiertreffpunkts Hirzbrunnen.

Corinne Vischer  
Co-Treffpunktleitung



JAHRESBERICHT 2023 | QTP H 21

**Projekt «Kleines Pensum – grosse Wirkung»** – Das Projekt ist, zwischenzeitlich auch in Bern, mit einer Gesamtlaufzeit von 2021 bis 2026 geplant. In der Region Basel wird es per Ende 2024 abgeschlossen sein. Die ersten Zentren befinden sich bereits im Start der Evaluationsphase.

**Gemeinsam mit Pro Familia Base Regio, dem Netzwerk Bildung und Familie und Familientreffpunkten in der Region unterstützt AMIE Mütter bei ihrem beruflichen Wiedereinstieg in einem kleinen Pensum in einem Familienzentrum. Die Frauen können sich dadurch neue Kompetenzen erwerben und ihr Selbstvertrauen stärken. Von AMIE werden sie im Coaching begleitet, um eine berufliche Perspektive zu entwickeln. 2023 haben acht Frauen am Projekt teilgenommen.**

Die Projektlaufzeit hat sich etappenweise in Bezug auf die teilnehmenden Kantone und interessierten Projektstandorte weiterentwickelt:

Projektphase 2021 – 2024 Kanton Basel-Landschaft mit 3 Familienzentren

Projektphase 2023 – 2025 Kanton Basel-Stadt mit 4 Familienzentren und Quartiertreffpunkten

Projektphase 2023 – 2026 Kanton Bern, ev. Kanton Solothurn (3 - 5 interessierte Standorte)

- Ziel ist es, unter dem Motto «Kleines Pensum – grosse Wirkung» die mitarbeitenden Eltern in Minijobs in Familienzentren in ihren Kompetenzen und beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt zu stärken. Familienzentren sind öffentliche Begegnungsorte für Familien mit Kindern im Vorschul- und Schulalter wie oft auch für Seniorinnen und Senioren. In der Regel sind dies Eltern, insbesondere Mütter, in geographischer Nähe zum Familienzentrum, die sich in der Familienphase mit Kindern im Vorschulalter befinden und daher Betreuungspflichten selber übernehmen. Das Angebot richtet sich an Eltern, die geringe berufliche Qualifikationen mitbringen, aber ein Interesse an gemeinnütziger Arbeit in einem Familienzentrum haben. Wir unterstützen dieses Pilotprojekt in Basel erstmalig.

*Accordeos Stiftung*

Schön zu erleben ist, dass bereits erste Erfolge das Projekt positiv wirken. So konnten doch bereits erste Frauen den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt erfolgreich abschliessen. Teilweise wird auch weiterhin in den Zentren engagiert mitgeholfen. Die Zentren selbst spüren ebenfalls positive Effekte, da neue Bezugsgruppen plötzlich Interesse zeigen, an den Familienzentren und Quartiertreffpunkten. So profitiert die breite Bevölkerung vom Projekt und auch die Integration und der Wiedereinstieg ins Berufsleben kann so gelingen.

Das Projekt ist noch nicht abschliessend finanziert und hofft, dass die fehlenden rund CHF 13'400 noch gefunden werden können, um einen wirklich grandiosen Abschluss feiern zu können.

Alle Informationen rund um das Projekt, sind auf der folgenden Seite zusammengefasst:  
<https://bildungundfamilie.ch/projekte/minijobs>

## 2.3 Frühe Förderung

Frühkindliche Förderung mit besonderem Augenmerk auf die frühe Sprachförderung ist ein zentraler Baustein für die Entwicklung und gesellschaftliche Integration der Kinder wie ihrer Familien. In den Sektionsgebieten existieren bereits mehr oder weniger ausgebaute Angebote für Familien mit Sprachbarrieren. Wir fokussieren hier auf eine gute Vernetzung und Stärkung des bestehenden Angebotes, indem wir in der Arbeitsgruppe Expert:innen aus dem ganzen Sektionsgebiet zusammenbringen, um voneinander zu lernen und Bedarfslücken zu identifizieren. Die Arbeitsgruppe hat sich neu konstituiert und nach dem zweiten Interkantonalen Austausch im September 2022 entschieden die Neu-Lancierung der Online-Plattform [www.familien-handbuch.ch](http://www.familien-handbuch.ch) zu erarbeiten.

Im April 2024 fand der dritte **interkantonale Austausch** statt, an dem die Weiterentwicklung dieser Plattform erneut mit Kantonsvertreter:innen aus den Kantonen AG, BL, BS und SO diskutiert wurde. Das Leben der Familien in der Nordwestschweiz findet über Kantonsgrenzen hinweg statt. Man lebt in einem Kanton, arbeitet in einem anderen und die Grosseltern betreuen im dritten. Durch die unterschiedlichen behördlichen Strukturen auf Kantons- und Gemeindeebene ist es für Familien zunehmend schwierig an die notwendigen Informationen zu kommen und zu durchschauen, welche Behörde oder Institution für ihre Anliegen zuständig ist. Mit einer überkantonalen Informationsplattform, welche übersichtlich an die entsprechende Institution verweist und direkt verlinkt, möchten wir den Zugang zu den bereits existierenden Angeboten erleichtern.

## 2.4. Weitere derzeitige Aktivitäten

Pro Familia Basel Regio engagiert sich, um ein starkes Netzwerk aufzubauen und regelmässigen Austausch mit ExpertInnen und Behörden zu pflegen. In diesem Jahr planen wir besondere Treffen mit den Parlamentariern des Kantons Basel-Landschaft und mit dem Regierungsrat des Kanton Basel-Stadt.

## 2.5. Teilnahme an weiteren Events

Pro Familia Basel Regio wird weiterhin regelmässig an Vernetzungstreffen und anderen Veranstaltungen rund um Familienthemen teilnehmen.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

Pro Familia Basel Regio hält regelmässig die Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten auf dem Laufenden und nutzt dazu verschiedene Kommunikationskanäle:

Unsere **Webseite** [www.profamiliabaselregio.ch](http://www.profamiliabaselregio.ch) ist die zentrale Plattform für alle Informationen und Neuigkeiten rund um unseren Verein.

Um die Sichtbarkeit und Präsenz unseres Vereins zu erhöhen, sind wir auf verschiedenen **Social-Media**-Plattformen aktiv. Folgen Sie uns auf: [LinkedIn](#), [Facebook](#), [Instagram](#)

Diese Kanäle ermöglichen es uns, regelmässig mit unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten, aktuelle Informationen zu teilen und über unsere Veranstaltungen und Projekte zu berichten.



### INNOVATIVE LÖSUNGSANSÄTZE FÜR KMU

Kaum eine Branche ist nicht vom Arbeitskräftemangel betroffen. So unterschiedlich die Unternehmen sind, so unterschiedlich präsentieren sich die Lösungsansätze, wie eine Fachveranstaltung des GVBS gezeigt hat.

Am Donnerstag, dem 23. Mai 2024, versammelten sich Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger im Schauspielhaus, um sich über Strategien gegen den Fachkräftemangel auszutauschen. Gewerbedirektor **Reto Baumgartner** betonte gleich zu Beginn die Dringlichkeit des Themas: «Für unsere Mitglieder ist der Arbeitskräftemangel mehr und mehr eine Herausforderung, wie eine Umfrage gezeigt hat.»

**Jane Parani**, Geschäftsführerin bei Pro Familia Regio Basel, stellte die Norm «Work-Family Balance» vor. Dieses Zertifikat, das in den Stufen Basic, Advanced und Professional erhältlich ist, bestatigt eine aktiv gelebte familienfreundliche Geschäftsphilosophie und fördert Geschlechtergleichbehandlung. Die Zertifizierung umfasst flexible Arbeitszeitmodelle wie Homeoffice und Job Sharing sowie betriebliche Unterstützungsangebote für Alters- und Pflegeaufgaben.

**Heidi Stocker** von den Industriellen Werken Basel (IWB) unterstrich die Notwendigkeit, Arbeitszeit und -ort flexibel zu gestalten, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Dazu zählen etwa verlängerte Elternurlaubsmodelle und die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage zu kaufen. Zudem fördert IWB



IWB erhält als erstes Unternehmen schweizweit das Zertifikat Work-Family Balance auf Stufe anspruchsvollen zweiten von drei Stufen beweist IWB, dass sie die Balance zwischen Beruf und Familie Schweiz, das Kompetenzzentrum für Familienpolitik.

#### IWB als wegweisender Zertifizierungspartner

Arbeitgeber:innen spielen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben eine wichtige Rolle. IWB dazu bekannt und dass sie ihre Mitarbeitenden unterstützt, Beruf und Familie einfacher unter Massnahmen und Angeboten, die sie stets weiterentwickelt.

Mit der Zertifizierung auf der Stufe «Advanced Standard» hebt sich IWB als Pionierin für fort Sie setzt neue Massstäbe in der Schweiz und sensibilisiert in Zusammenarbeit mit Pro Familia in der Region. «Von der Zertifizierung profitieren beide – Mitarbeitende und IWB. Erstere r miteinander zu vereinen, und letztere gewinnt an der Positionierung als familienfreundliche Arbeit wünschen uns, dass viele Unternehmen ihrem Beispiel folgen», so Jane Parani, Geschäftsführerin.

#### Arbeitsgeberattraktivität als Versprechen an Mitarbeitende

Bei IWB ist die Arbeitgeberattraktivität fest verankert: in der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Sie setzt sich das Ziel, bis 2030 die Zertifizierung Work-Family Balance auf Stufe «P Zertifizierung erreicht IWB ein Zwischenziel.

«Wir richten unsere gesamte betriebliche Tätigkeit und unser unternehmerisches Handeln konsequent, ambitionierte Ziele verfolgen und Mitarbeitende dabei unterstützen, Beruf und Familie in Balance zu überbrücken.

Auch der nach wie vor stark ausgeprägte Fachkräftemangel motiviert IWB, sich als Arbeitgeberin z Familiennetze und baut es weiter aus. Auch in den Bereichen Photovoltaik und E-Mobilität realisiert und eine der grössten I-Infrastrukturen Europas für die Basis der Basler Verkehrs-Östriebe. Für all u Zertifizierung hilft uns, Mitarbeitende zu binden und zu gewinnen», so Heidi Stocker, HR-Leiterin bei



ienmitteilung von Pro Familia Basel Regio vom 23. Juli 2024

**23.07.2024** - IWB erhält als erstes Unternehmen schweizweit das Zertifikat **Work-Family Balance Standard**. Mit der Zertifizierung auf der anspruchsvollen zweiten von drei Stufen beweist IWB, dass sie die Balance zwischen Beruf und Familie fördert. Verliehen hat diese Anerkennung Pro Familia Schweiz Kompetenzzentrum für Familienpolitik. Arbeitgeber:innen spielen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine wichtige Rolle. Die Work-Family-Balance-Zertifizierung tut dies mit umfassenden Massnahmen in verschiedenen Bereichen. **Mit der Zertifizierung auf der Stufe «Advanced Standard» hebt sich IWB als Pionierin für fortschrittliche und familienfreundliche Arbeitsbedingungen und setzt in der Schweiz neue Massstäbe für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.**

#### Als Wegweisender Zertifizierungspartner

Pro Familia Basel Regio engagiert sich für die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie. Gemeinsam mit anderen Zielgruppen – darunter KMUs, Frauen in Führungspositionen, Intersektoren oder Familien – setzen wir uns für die Sensibilisierung und die Förderung der Vereinbarkeit ein. IWB ist eine Vorreiterin in diesem Bereich. Durch die Zertifizierung auf der Stufe «Advanced Standard» hebt sich IWB als Pionierin für fortschrittliche und familienfreundliche Arbeitsbedingungen und setzt in der Schweiz neue Massstäbe für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

#### Arbeitsgeberattraktivität als Versprechen an Mitarbeitende

Bei IWB ist die Arbeitgeberattraktivität fest verankert: in der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Sie setzt sich das Ziel, bis 2030 die Zertifizierung Work-Family Balance auf Stufe «Professional Standard» zu erreichen. Mit der aktuellen Zertifizierung erreicht IWB ein Zwischenziel.



## 4. Familienpolitisches Geschehen

Pro Familia Basel Regio möchte als Kompetenzzentrum für familienpolitische Themen agieren und die Öffentlichkeit umfassend informieren.

Daher listen wir auf unserer Webseite alle relevanten parlamentarischen Vorstöße und Vernehmlassungen innerhalb unseres Sektionsgebiets.

Diese Informationen finden Sie in unserem **Politikmonitor**, der kontinuierlich aktualisiert wird.

## 4.1 Vorstoss im Nationalrat: Massnahmen für den Wiedereinstieg von Frauen in die Arbeitswelt

Das Thema Wiedereinstieg in die Arbeitswelt bleibt eine zentrale Priorität für Pro Familia Basel Regio. Unsere Erfahrung zeigt, dass solche Aktivitäten regional organisiert und mit den Initiativen des Bundes koordiniert werden müssen.

Wie bereits im Vorwort erwähnt, wurde das Postulat zur Förderung des Wiedereinstiegs zwar im Nationalrat mit grosser Mehrheit angenommen, doch der Bericht des Bundesrates bleibt hinter den Erwartungen zurück und beschönigt viele Aspekte. Daher wurde kürzlich eine Motion eingereicht, die eine umfassende Strategie fordert, um die berufliche Reintegration von Personen zu erleichtern, die den Arbeitsmarkt über mehrere Jahre hinweg verlassen haben.

## 5. Mitglieder

### 5.1 Einzelmitglieder

Dagmar Hasler

Verena Tarallo

Christina Schneider-Marfels

Andrea Grisard

Sibel Arslan

Katrin Bartels

Lucius Dürr

Yuliya Voigt

Jessica Marti

Isabelle Vionnet

### 5.2 Kollektivmitglieder

AMIE Basel

Arbeitgeberverband Basel

Babsy Kinderbetreuung

Caritas beider Basel

Evangelische Frauenhilfe Baselland

Familea

Familycare

Frauenplus

Gemeinde Birsfelden, BL

Gemeinde Münchenstein, BL

Jobfactory Basel

IWB Industrielle Werke Basel

Rotes Kreuz Basel Stadt

Schweizerischer Hebammenverband, Sektion

Beide Basel

Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft,

Fachbereich Familien

Stiftung Pro Juventute, Regionalstelle

Mittelland

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Universitäts-Kinderspital beider Basel

(UKBB)

KPMG AG, Basel

Novartis

### 5.3 Mitglied werden

Als Mitglied erhalten Sie aktuelle Informationen zu familienpolitischen Themen, individuelle Beratung, Unterstützung und Mitwirkungsmöglichkeiten. Durch Ihre Mitgliedschaft zeigen Sie ausserdem, dass Sie die Anliegen und Ziele von Pro Familia Basel Regio unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung als Privatperson oder Institution auf [www.profamiliabaselregio.ch/mitgliedschaft](http://www.profamiliabaselregio.ch/mitgliedschaft)